

SYNAGOGENFÜHRUNGEN

ANMELDUNG UND RÜCKFRAGEN: ARBEIT UND LEBEN Nds. Mitte,
Telefon 0511 12105-0, hannover@arbeitundleben-nds.de

In der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover finden Sie ein vielfältiges jüdisches Leben, traditionsbewusst, tolerant und modern. Hier begegnen Sie jüdischen Menschen aus 16 Nationen. Wir begehen den Schabat und alle Feiertage feierlich und stimmungsvoll. Sie finden bei uns Kulturveranstaltungen: Konzerte, Lesungen, Ausstellungen jüdischer Künstlerinnen und Künstler. Hebräischkurse, Tanzgruppen, ein Chor, weitere Kurse und zahlreiche soziale Aktivitäten für alle Altersgruppen stehen Ihnen offen. Für Kinder gibt es unsere Kindertageseinrichtung Tamar, eine Sonntagsschule, Jugendliche und junge Erwachsene treffen sich in unserem Jugendzentrum. In der »Jüdischen Bibliothek Hannover« finden Sie Literatur zu allen Themen des jüdischen Lebens.

Die Liberale Jüdische Gemeinde hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Gespräch und der Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, gemeinsam interessierende Fragen zu diskutieren und auf diese Weise dafür zu sorgen, dass Vorurteile abgebaut werden, das Verbindende gesehen und das Trennende erkannt wird. Nur dadurch wird erreicht, dass man sich gegenseitig akzeptieren und respektieren lernt.

In Kooperation mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover wollen wir es Schulklassen, Jugendgruppen und interessierten Erwachsenen ermöglichen, an einer Synagogenführung teilzunehmen.

Schulklassen und Gruppen,
die Interesse an der Synagogenführung haben, bitten wir um verbindliche Anmeldung zu folgenden Terminen:

5. März 2013 | 10.00–11.30 Uhr
7. März 2013 | 10.00–11.30 Uhr
13. März 2013 | 10.00–11.30 Uhr

Interessierte Erwachsene,
die Interesse an der Synagogenführung haben, bitten wir um verbindliche Anmeldung zu folgenden Terminen:

6. März 2013 | 17.00–19.30 Uhr
14. März 2013 | 17.00–19.30 Uhr

TERMINE

4. März 2013 | 18.00 Uhr

ERÖFFNUNG DER VERANSTALTUNGSREIHE UND VORTRAG:
»Antisemitismus als soziales Vorurteil«

11. MÄRZ 2013 | 13.30–17.00 UHR

WORKSHOP: Vorurteile, Judenfeindschaft und der Konflikt in Israel und Palästina

12. März 2013 | 19.00 Uhr

FILMVORFÜHRUNG MIT DISKUSSION »Die Wohnung«

13. März 2013 | 19.00 Uhr

VORTRAG: »Begriffe auf dem Prüfstand. Über das Verhältnis von Antisemitismus und Rassismus«

20. März 2013 | 16.30–18.30 Uhr

RUNDGANG: Im Schatten des Antisemitismus: Jüdisches Leben im 19. und 20. Jahrhundert

21. März 2013 | 18.00–20.00 Uhr

INTERNATIONALER TAG GEGEN RASSISMUS
Diskussions- und Informationsveranstaltung
»One Man – One Voice« – Kommunales Wahlrecht für alle.

5., 7., 13. März 2013 | 10.00–11.30 Uhr

Synagogenführungen für Schulklassen und Gruppen

6., 14. März 2013 | 17.00–19.30 Uhr

Synagogenführungen für Erwachsene

Wir müssen draußen bleiben!

Die Veranstalter behalten es sich vor, nach §6 VersG Personen mit rechtsradikaler Gesinnung, Mitglieder und Sympathisanten von neofaschistischen Parteien, Organisationen und Zusammenschlüssen, sowie Personen, die uns als Teilnehmende von neofaschistischen Veranstaltungen, Aufmärschen und Aktionen bekannt sind, von den Veranstaltungen auszuschließen.

VeranstalterInnen



Titelfotos: Shutterstock



Internationale Wochen

G E G E N R A S S I S M U S

März 2013

ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND HEUTE

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS | MÄRZ 2013 ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND HEUTE

Jüdisches Leben wird heute immer noch auf vielfältige Weise erschwert und angegriffen. Drastische Beispiele dafür sind Anschläge auf Synagogen und jüdische Einrichtungen oder Anfeindungen und tätliche Übergriffe gegen Jüdinnen und Juden, wie beispielsweise im vergangenen Herbst auf den Berliner Rabbiner Daniel Alter. Sie zeugen von der Brisanz des alltäglichen Antisemitismus und betonen die Notwendigkeit konsequenten Aktivwerdens. Unkenntnis, Gleichgültigkeit und stereotype Feindbilder führen darüber hinaus dazu, dass sich diskriminierende und rassistische Äußerungen halten und salonfähig werden.

Antisemitismus ist ein nicht zu leugnendes Problem in Deutschland, das in den Köpfen vieler Menschen tief verankert zu sein scheint und sich zunehmend auch in der Mitte der Gesellschaft verbreitet, wie verschiedene Studien belegen.

Aus diesen Gründen hat sich dieses breite Bündnis in Hannover entschieden, den Themen- und Aktionsschwerpunkt der diesjährigen Antirassistischen Wochen auf die Auseinandersetzung mit jüdischem Leben in unserer Gesellschaft und antisemitischen Tendenzen zu legen.

Zu diesen Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein.

11. März 2013 | 13.30–17.00 Uhr

WORKSHOP: Vorurteile, Judenfeindschaft und der Konflikt in Israel und Palästina

ORT: VHS Hannover/Saal Theodor-Lessing-Platz 1, 30159 Hannover
VERANSTALTER: VHS Hannover
ANMELDUNG erforderlich unter: vhs-dialog@hannover-stadt.de
INFOS: Arzu Altuğ 0511 16843944

Akteure und Akteurinnen in Schulen, Jugendeinrichtungen, Freizeiteinrichtungen, Gewerkschaften, Kirchen und Wohlfahrtseinrichtungen stehen oft hilflos vor Situationen, in denen nicht nur Jugendliche sich in abwertender Weise über »die Juden« äußern, dem Staat Israel die Existenzberechtigung absprechen oder in extremen Fällen sogar den Mord an den europäischen Juden gutheißen.

Weit verbreitet ist die Annahme, gerade muslimisch geprägte Menschen seien in besonderem Maße mit antisemitischen Vorurteilen belastet. Vor allem Jugendliche aus Zuwandererfamilien wiederum haben häufig den Eindruck, die »Deutschen« reagierten aufgrund ihrer NS-Vergangenheit überempfindlich und seien einfach zu sehr von Schuldgefühlen geplagt, um »unvoreingenommen« über Juden zu sprechen. Bei alledem spielen der Nahostkonflikt und die Positionierung darin eine immer stärkere Rolle.

DURCHFÜHRUNG: KlG A e. V. Berlin – Als Bildungsträger arbeitet KlG A e. V. seit vielen Jahren mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Themenfeld Antisemitismus – mit nichtstigmatisierenden, teilnahmeorientierten und multiperspektivisch angelegten didaktischen Methoden.

13. März 2013 | 19.00 Uhr

VORTRAG »Begriffe auf dem Prüfstand. Über das Verhältnis von Antisemitismus und Rassismus«

REFERENT: Dr. Mark Terkessidis
ORT: Neues Rathaus, Gobelinsaal, Trammplatz 2, 30159 Hannover
VERANSTALTER: Landeshauptstadt Hannover, Büro Oberbürgermeister / Integration, Politik und Verbände

Ist Antisemitismus etwas ganz Eigenes, Selbstständiges, was man nicht einfach unter dem Oberbegriff Rassismus abbuchen kann? Oder genügt es die Mechanismen des Rassismus zu verstehen, um zu begreifen was Antisemitismus ist? Ist Antisemitismus schlicht eine Spielart der »Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit«? Oder hat der zur Weltanschauung gewordene Judenhass eine besondere Qualität? Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt des Vortrags. Dr. Terkessidis hat sich als Psychologe und freier Journalist eingehend mit dem Thema Rassismus befasst.

20. März 2013
16.30–18.30 Uhr

Im Schatten des Antisemitismus: Jüdisches Leben im 19. und 20. Jahrhundert

REFERENT: Dr. Peter Schulze
ORT: Eingang Jüdischer Friedhof, An der Strangriede 55
VERANSTALTER: DGB Region Niedersachsen Mitte, ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Mitte

Ein Rundgang über den Jüdischen Friedhof An der Strangriede.
Männliche Besucher mit Kopfbedeckung.

21. März 2013 | 18.00–20.00 Uhr

INTERNATIONALER TAG GEGEN RASSISMUS DISKUSSIONS- UND INFORMATIONSVERANSTALTUNG »One Man – One Voice« – Kommunales Wahlrecht für alle

ORT: IG Metall Hannover, Postkamp 12, E. 03, 30159 Hannover
VERANSTALTER: IG Metall Hannover
INFOS: Frank Mannheim, IG Metall Hannover, Telefon 0511 1240220

Kindergärten, Trinkwasser und öffentlicher Nahverkehr: Wichtige Entscheidungen werden auf kommunaler Ebene getroffen. Allerdings über die Köpfe vieler Betroffener hinweg, da Menschen ohne deutschen Pass – als auch NICHT-EU-Bürger – nicht einmal in der Stadt oder Gemeinde Stimmrecht haben. Bei der Land- oder Bundestagswahl verschärft sich die Situation: Nur wer die deutsche Staatsbürgerschaft hat, darf wählen! Der Kollege Hüseyin Aydin, IG Metall Vorstand-Ressort Migration wird uns zum Thema informieren. Vertreter der Parteien und Verbände werden nach ihren Positionen befragt.

ERÖFFNUNG DER VERANSTALTUNGSREIHE UND VORTRAG: »Antisemitismus als soziales Vorurteil«

REFERENT: Dipl. Päd. Michael Müller
ORT: DGB-Haus, Otto-Brenner-Straße 1, 30159 Hannover
VERANSTALTER: DGB Region Niedersachsen Mitte, ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Mitte

Der Vortrag führt unter dem theoretischen Rahmen des Konzeptes der »Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit« generell in das Phänomen des Vorurteils ein, bevor der Fokus auf den aktuellen Antisemitismus gelegt werden wird. Dabei wird Antisemitismus als facettenreiches Phänomen verstanden, welches sich u. a. in traditionelle, anti-jüdische Stereotype und eher sekundäre Aspekte aufgliedern lässt. Neben möglichen Ursachen des aktuellen Antisemitismus werden erste Impulse für eine Intervention bzw. eine demokratische Reaktion auf dieses Phänomen vorgeschlagen.

12. März 2013 | 19.00 Uhr

FILMVORFÜHRUNG MIT DISKUSSION »Die Wohnung«

ORT: Kommunales Kino Hannover, Sophienstr. 2, 30159 Hannover
VERANSTALTER: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Niedersachsen
ANMELDUNG: niedersachsen@fes.de

Eine Wohnung in Tel Aviv, ein Stück Berlin mitten in Israel. 70 Jahre lang hat Gerda Tuchler hier mit Ehemann Kurt gelebt, nachdem sie vor dem Holocaust aus Deutschland fliehen mussten. Weggeschmissen haben sie nichts. Als sie mit 98 Jahren stirbt, trifft sich die Familie zur Wohnungsauflösung. Inmitten unzähliger Zeitdokumente werden Spuren einer unbekannteren Vergangenheit entdeckt. Filmemacher und Enkel Arnon Goldfinger nimmt zusammen mit seiner Mutter den Kampf auf. Der Film ist nicht nur eine kluge Lektion in Geschichte, sondern auch eine anrührende und oft humorvolle Erfahrung.

Eintritt kostenfrei.